SKI ALPIN

ARD/ZDF senden

dpa **München** – Italiens Staatssender RAI sicherte sich die Rechte am Ski-Weltcup. Folge: Auch ARD und ZDF können von den Rennen außerhalb des deutschsprachigen Raumes berichten. Die Schweizer Firma „Halva" hatte die Rechte von 41 der 64 Rennen zuvor an den „Sportkanal" verkauft.

LEICHTATHLETIK

Ärzte zu Clenbuterol

dpa **London** – Die Mediziner des Internationalen Leichtathletik-Verbandes (IAAF) stufen den Wirkstoff Clenbuterol als Dopingpäparat (anaboles Steroid) ein. Die Einnahme wurde Katrin Krabbe nachgewiesen. Die Ärzte fordern eine vier Jahre lange Sperre.

VOLLEYBALL

Der VCH-Blackout

st. **Wuppertal/Hamburg** – Der Deutsche Volleyball-Pokalsieger 1. VC Hamburg (jetzt 6:8 Punkte) verlor beim Bundesliga-Tabellenführer Bayer Wuppertal vor 600 Besuchern 0:3 (9:15, 7:15, 5:15). VCH-Kapitän Frank Mackerodt nach den 53 Minuten: „Wir hatten einen richtigen Blackout."

HANDBALL

Ohne Axmann/Bölk

ws **Buxtehude** – Beim 26:15 (15:6) der Buxtehuder Bundesliga-Handball-Frauen gegen den TSC Berlin trat auch Torhüterin Yvonne Marx. Die Nationalspielerinnen Heike Axmann (6 Tore) und Andrea Bölk (5/2) sagten Bundestrainer Doering für das Turnier in Rumänien (24. bis 29. November) ab.

KURZ NOTIERT

Volleyball: Die Frauen der VG Alstertal/Harksheide unterlagen dem Deutschen Meister und Europacupsieger USC Münster wie vor 12 Tagen im DVV-Pokal auch im Bundesligaspiel mit 2:3, diesmal 13:15, 10:15, 15:10, 15:11 und 6:15.

Handball – Durch ein 27:15 gegen die HSG Sasel/DuWo kletterte der TVE Hamburg (14:8 Punkte auf Platz fünf der Regionalliga Nordost-Nord. Bester Torschütze war Andreas Eckle (8/3).

Basketball: Durch ein 94:54 gegen Portugal qualifizierten sich die deutschen Herren für die EM-Endrunde.

Ringen: Mit einem 6:5-Freistil-Sieg Erol Kurts (bis 68 kg) in letzter Sekunde gewann der SC Roland (Fünfter, 12:18 Punkte) den Zweitliga-Kampf gegen Henningsdorf 16:14,5.

ERGEBNISSE

Handball: Bundesliga, Frauen: Mainzlar – Sindelfingen 27:20, Buxtehuder SV – TSC Berlin 26:17, VfL Oldenburg – SC Magdeburg 21:26, Frankfurt/Oder – SW Wiesbaden 26:11, Minden – Walle Bremen 12:20, Leverkusen – Lützellinden 16:12.

Volleyball: Bundesliga Herren: Bayer Wuppertal – 1. VC Hamburg 3:0, Friedrichshafen – SSC Berlin 3:0, Moerser SC – ASV Dachau 3:1; Damen: Alstertal/Harksheide – USC Münster 2:3, Vechta-Oythe – Rupenhorn 3:1, Tübingen – Straubing 3:2, Schwerter SC – CJD Berlin 3:0.

Tischtennis: Bundesliga, Herren: Jülich – Steinhagen 4:6, Grenzau – Düsseldorf 5:5, Altena – Helga Hannover 6:5, Esslingen – Heilbronn-Sontheim 2:6; – 2. Bundesliga, Herren: RC Protesia (10:6 Punkte) siegt beim SC Kindenaus 9:5. Punkte: Tuve, Willhöft (je 2), Stolte, Christlieb, Engelbrecht, Tuve/Christlieb, Engelbrecht/Willhöft.

Eishockey: Bundesliga: Schwenningen – Mannheim 2:6, Kaufbeuren – Freiburg 7:2, Eisbären Berlin – Köln 0:4, Krefeld – Berliner SC 3:3, Landshut – Ratingen 1:4, München – Düsseldorf 0:2. – Verbandsliga Nord-Ost: REV Bremerhaven 1b – HSV 1:4.

Reiten: Abteilungs-Weltkampf LV Hamburg: 1. RuV Kirchwärder (240,8 Punkte), 2. Nordd. u. Flottbeker RV (218,2), 3. Norderstedter SuSV (212,3), 4. HRV (208,9).

Traben: Ergebnisse Bahrenfeld: 1. R.: Horns Rock (W. Schnieder), 2. Iban, 3. World Babsy; Sieg 36; Plätze 13, 16, 32; Zweierwette 132; Dreierwette 1122; 11. R.: 1. Rosesai du Cogliats (J. Verbeeck), 2. Henry Corner, 3. Secret d'Avil; 17; 11, 11, 16; 27; 98:10, 3. R.: 1. Gilroy (H. Lossek), 2. Farmina, 3. Ypsilon Pride; 77; 27, 22, 25; 385; 2388:10; 4. R.: 1. Ilena (H. Rathjen), 2. Neon, 3. Marquette; 27; 15, 20, 14; 311; 807:10; 5. R.: 1. Martingal (P. Heitmann), 2. im toten Rennen Perano Star und Elton; 16, 12, 12, 15; 1972; 66145:10; 6. R. (Dänemark-Pokal): 1. Brendy (W. Rode), Tannenburger, 3. Uvett; 16; 11, 15, 21; 90; 706:10; 7. R.: 1. Emmelie Diamond (H. Rathjen), 2. Valesco Ass, 3. Jucha Moko; 55; 16, 55, 15; 896; 2899:10; 8. R.: 1. Irisa (M. Jauss), 2. Glossy, 3. Tordis Eagle; 12; 11, 13, 11; 52; 137; 9. R.: 1. Roberta Corner (W. Rode), 2. Cherie Min, 3. Aconto Clöving; 25; 16, 15, 20; 93; 402:10; 10. R.: 1. Laban H (B. Jörgensen), 2. Seidon, 3. Mister Totem; 39; 20, 39, 15; 503; 2971:10; 11. R.: 1. Tordis Gent (M. Hönemann), 2. Honus, 3. Imker; 38; 24, 54, 54; 1142; 21 255:10; 12. R: 1. Mead Max (P. Heitmann), 2. O'Bella Wib, 3. Outstanding; 127; 23, 22, 13; 684; 2089:10; 13. R.: 1. Daroque Tunis (J. Schefe), 2. Mode Frokjaer, 3. Hendrik; 35; 36, 16, 29; 191; 1012:10; 14. R.: 1. Odeon (K. Hörmann), 2. Bodega, 3. Inchee; 49; 12, 15, 16; 160; 563:10. Trio: 1427, Umsatz: 749 977,50 Mark (ohne Gewähr).

Wieder mehr Frust als Lust

Deutschland – Österreich

0:0

Andreas Köpke 1. FC Nürnberg (30/6)
Guido Buchwald VfB Stuttgart (31/58)
Jürgen Kohler Juventus Turin (27/48)
Thomas Helmer B. München (27/13)
Stefan Reuter Bor. Dortmund (26/38)
Thomas Häßler AS Rom (26/36)
Stefan Effenberg AC Florenz (24/15)
Thomas Doll L. Rom (26/15/29 DFV)
Knut Reinhardt bis 45. Bor. Dortmund (24/6)
Andreas Möller ab 46. J. Turin (27/48)
Karlheinz Riedle bis 69. Lazio Rom (27/28)
Ulf Kirsten ab 69. Leverk. (26/2/49 DFV) ■
Jürgen Klinsmann AS Monaco (28/44)

Schiedsrichter: Joseph B. Worrall (England)

Zuschauer: 48 000

Bilanz: Deutschland – Österreich: 30 Länderspiele, 16 Siege, 6 Unentschieden, 8 Niederlagen, 58:47 Tore.

Franz Wohlfahrt bis 45. Austria Wien (28/14)
Michael Konsel ab 46. Rapid Wien (30/18)
Manfred Zsak Austria Wien (27/45)
Michael Streiter bis 89. □ W. Innsbruck (26/22)
Anton Polster ab 69. Vallecano (28/52)
Mario Posch Bayer Uerdingen (25/2)
Heimo Pfeifenberger A. Salzburg (25/10)
Peter Schöttel bis 56. Rapid Wien (25/25)
Dietmar Kühbauer ab 57. Rapid Wien (21/4)
Peter Stöger Austria Wien (26/25)
Peter Artner Admira Wien (26/40)
Wolfgang Feiersinger A. Salzburg (27/16)
Andreas Ogris Linzer ASK (28/46)
Andreas Herzog Werder Bremen (24/36)

□ Gelbe Karte ■ Rote Karte In Klammern: (Alter/Zahl der Länderspiele)

„Dreh dich nicht um, der Sensenmann geht um". Der Ball war in diesem schwachen Länderspiel des öfteren nur eine Nebensache. Hier mäht der Österreicher Michael Streiter (links) den Römer Thomas Doll einfach um. Foto: AP

Nichts zu sehen vom vollmundig angekündigten Angriffswirbel

Von JENS MEYER

Nürnberg – „Eine Leistung wie in der ersten Halbzeit des letzten Länderspiels darf und wird es nicht noch einmal geben." So hatte Berti Vogts vor dem 0:0 im Testduell gegen Österreich gedroht. Die Antwort folgte auf dem Fuße: Die Darbietung war noch kläglicher als vor fünf Wochen beim 1:1 gegen Mexiko. Der DFB hatte eine glückliche Hand bewiesen, das Match auf den Buß- und Bettag zu legen.

Denn was sich da vor 48 000 Zuschauern im seit drei Wochen ausverkauften Franken-Stadion abspielte, hatte mit einem Freundschaftsspiel, das ja Vergnügen bereiten soll, wahrlich nichts zu tun. Mirko und Matthias, zwei Fußball-Freaks aus Bad Bramstedt, die ihr HSV-Fähnchen mit einem Transparent auf der Gegentribüne dokumentierten, fühlten sich wie daheim: Das Gekicke erinnerte fatal an die Darbietungen des HSV.

Da paßte es ins Bild dieses „Freundschaftsspiels", daß der englische Schiedsrichter Joseph B. Worrall in der 73. Minute gleich zwei Profis des Feldes verwies. Nach einer Attacke des für den enttäuschenden Riedle eingewechselten Leverkuseners Ulf Kirsten gegen den österreichischen Torwart Michael Konsel stieß Peter Artner den Deutschen mit beiden Händen zu Boden – zweimal Rot.

Das Spiel selbst hatte zu diesem Zeitpunkt längst bodenloses Niveau auf der nach unten offenen Richterskala erreicht – Austria reichte ein Remis, von dem vollmundig angekündigten deutschen Angriffswirbel war nichts zu sehen. Es bleibt dabei, daß mit der deutschen Nationalmannschaft derzeit kein Staat zu machen ist.

„Wir haben Glück gehabt", sagte Berti Vogts, „daß wir nicht 0:1 verloren haben." Den Österreicher Anton „Toni" Polster bezeichnete er zu Recht als „einen guten Freund der Deutschen". In der 85. Minute stieg dieser nach einer präzisen Vorlage Peter Stögers aus drei Metern freistehend das Siegtor vergeben. Tu felix Austria – es fehlten nur Zentimeter zum zweiten Punkt-Triumph gegen den teutonischen Rivalen seit Cordoba 1978.

So konnten sich Bertis blasse Buben am Ende über das torund trostlose Unentschieden sogar noch freuen. Dennoch blieb Vogts seiner Linie treu, die Kikker der Nation auch nach schmählichen Vorstellungen nicht öffentlich bloßzustellen. „Es gab zuviel Hektik im Mittelfeld, um im Angriff mangelte es an Effektivität", stellte der Bundestrainer lediglich fest.

Das konnte man wohl sagen: Vorne und hinten stimmte fast nichts. Effenberg, vom Publikum diesmal mit Beifall und nicht, wie beim 4:1 gegen Wales, hier vor einem Jahr mit Pfiffen begrüßt, war ebenso stolpernder Mittläufer wie Häßler und auch Riedle in der Nach-Völler-Ära.

Während der Stuttgarter Buchwald als Libero stabil stand und Doll, ebenso wie Klinsmann, zumindest am Anfang, für Gefahr sorgte, blieben Reuter, Hellmer und Kohler unter Nationalelf-Niveau. Und der Leverkusener Reinhardt bot eine indiskutable Leistung – sein sechstes und nach dieser Form wohl auch letztes Länderspiel.

So war es kein Wunder, daß deutsche Chancen Seltenheitswert hatten: Doll, nach einem Solo (3.), Doll nach Vorarbeit von Klinsmann und Riedle (6.), Klinsmann (19.), Häßler mit einem Freistoß (54.) und Möller über die Latte (75.) – das war's.

Es gab also mehr Frust als Lust. Nach dem Abpfiff verschiedete sich das sonst so geduldige französische Publikum mit einem gellenden Pfeifkonzert von zwei Teams, die Murks statt der angekündigten Gala-Vorstellung zeigten. Mit dem Unterschied, daß die Österreicher international nur als zweitklassig gelten, die Deutschen jedoch 1994 in den USA den Titel des Weltmeisters verteidigen wollen.

Es bleibt zu hoffen, daß Vogts aus den Pannen von Dresden und Nürnberg die Konsequenz zieht und wirklich ernst macht mit dem nötigen Umbruch und der Integration des talentierten Bundesliga-Nachwuchses.

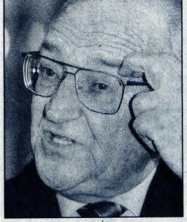
Der am Wochenende verstorbene österreichische Nationalcoach Ernst Happel, dessen Platz auf der Trainerbank demonstrativ unbesetzt blieb, hätte für eine solches Spiel nur einen Kommentar gehabt: „A Schmarrn."

Stürmer Riedle wie ein Fisch an Land

Köpke: Nutzte die wenigen österreichischen Chancen zur Demonstration seiner Klasse – Bodo ist der Ballermann.
Buchwald: Solide, standfest – schwäbisches Handwerk.
Helmer: Er bietet immer wieder nur Durchschnitt, nie mehr.
Kohler: Überspielte mangelnde Technik mit übergroßer Härte.
Reuter: Bewies erneut, daß er kein Mann für die Nationalelf.
Reinhardt: Hat nach dieser blamablen Darbietung jetzt wohl ausreichend Zeit zum Büßen.
Häßler: Ihm fehlte der Raum zum Wirbeln.
Effenberg: Vom Spielmacher so weit entfernt wie Nürnberg von Hamburg.
Doll: Zuerst überragend, dann ging er im Mittelmaß unter.
Klinsmann: Neben Doll der einzige, der etwas wagte.
Riedle: Gazetta dello Sport: „Wie ein Fisch an Land." Stimmt.
Möller: Schönwetter-Fußballer.
Kirsten: Nur drei Minuten gespielt, Platzverweis und Prämie kassiert. Das war's. Leider.

Eine Chance für Hamburg

DFB-Präsident Egidius Braun über die Situation des Fußballs



Egidius Braun, Nachfolger des verstorbenen Hermann Neuberger.

im **Nürnberg** – Seit einem Monat ist Egidius Braun Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (5,5 Millionen Mitglieder). Das Hamburger Abendblatt sprach mit dem Aachener auch über die Situation des Fußball-Nordens.

Hamburger Abendblatt: *Herr Braun, Länderspiele finden meistens im Westen oder Süden Deutschlands statt. Wann ist Hamburg endlich wieder dran?*

Egidius Braun: Der Norden wird genauso berücksichtigt: 1991 haben wir in Hannover gespielt und im Sommer dieses Jahres in Bremen. Es ist aber richtig, daß wir auch einmal wieder in Hamburg spielen müssen – die Hansestadt steht auch auf unserer Prioritätsliste ganz oben.

Bekanntlich geht es dem HSV schlecht, der Klub will staatliche Förderung. Wie sehen Sie das?

Ich bin strikt gegen staatliche Gelder für Profiklubs. Es kann nicht angehen, daß Steuerzahler die Gehälter der Profispieler bezahlen. Wir haben ein marktwirtschaftliches System, da müssen die Vereine vernünftiger wirtschaften.

Ist der Sport nicht aber auch ein Stück moderner Kultur?

Das ist gar keine Frage. Ich definiere Kultur als die Gestaltung des Lebens über dem Broterwerb hinaus. Und da spielt der Fußball eine immer größere Rolle. Die Städte haben die Aufgabe, das nötige Ambiente zu schaffen und nicht noch die Einnahmen für Stadionmiete, Bandenwerbung und Sicherheitsmaßnahmen zu erhöhen.

Sehen Sie Ihre neue Aufgabe als DFB-Präsident denn rein sportlich oder auch politisch?

Gesellschaftlich ist der bessere Ausdruck. Wir können doch nicht einfach sagen, daß ein Verband mit rund 5,5 Millionen Mitgliedern mit den gesellschaftlichen Problemen nichts zu tun hat. Fußball beschränkt sich nicht auf Sieg oder Niederlage, Fußball muß der Ausdruck eines sozialen Verhaltens sein.

Wäre es da nicht angebracht, eine Kampagne gegen die Ausländerfeindlichkeit zu starten?

An der Basis wirkt der DFB mehr für die Integration ausländischer Bürger als viele andere Organisationen. In den unteren Ligen ist es ganz selbstverständlich, daß Deutsche und Ausländer gemeinsam spielen. Wir haben uns entschlossen, die Aktion „Kampf den Drogen" bis zur WM 1994 fortzusetzen, weil dies eines der dominierenden Themen unserer Zeit ist. Es spricht nichts dagegen, anschließend aufklärend für ein tolerantes Miteinander aller Menschen einzutreten.

Nach außen hin aber passiert hier wenig. . .

Wir müssen ja auch nicht tönen, wir wollen arbeiten. So haben wir beispielsweise vor der Großdemonstration gegen Ausländerhaß in Berlin die Fußballvereine Bayern München und Eintracht Frankfurt angeschrieben und diese höflich gebeten, Spieler für die Demonstration freizustellen. Ich selbst wäre sehr gerne in Berlin dabei gewesen, hätte mich nicht ein unaufschiebbarer Termin davon abgehalten.

Dann kann die Öffentlichkeit also einen DFB-Präsidenten erwarten, der über den Fußball hinaus denkt?

Das ist klar, sonst hätte ich für dieses Amt nicht kandidiert. Die Nationalmannschaft übt auf dem Platz und auch außerhalb des Rasens eine Vorbildfunktion aus. Nirgendwo sonst läßt sich das Miteinander und das Einhalten von Spielregeln von so frühen Jahren an lernen. Hoffentlich sagen die Leute jetzt nicht, daß hier ein Gruftie an die Ideale des Turnvaters Jahn anknüpft. Die soziale und gesellschaftliche Herausforderung des Fußballs ist moderner denn je.

Zwei Jahre unbesiegt

Schwimmen: Sandra Völker zur Sprint-EM

st. **Hamburg** – An Barcelona hat sie sportlich keine gute Erinnerungen. Just als der Stern von Franziska von Almsick (14) im Schwimm-Stadion „Bernat Picornell" erstrahlte, ging Sandra Völker (SG Hamburg) baden.

Die 18jährige verpaßte ihr großes Ziel, den olympischen Endlauf, und belegte über 100 Meter Rücken nur Platz 16. „Ich bin nicht damit zurechtgekommen, im B-Finale zu starten", sagt Sandra Völker rückblickend.

Umso bessere Erinnerungen hat sie an Gelsenkirchen. Dort gewann die gebürtige Bad Schwartauerin vor einem Jahr bei der ersten Sprint-EM über 50 m Rücken Gold – in der Weltbestzeit von 28,59 Sekunden. Von „Franzi" van Almsick sprach damals noch keiner.

Am diesem Wochenende starten beide bei der zweiten Sprint-EM in Espoo (Finnland) auf der 25-Meter-Bahn. Wieder mal im Blickpunkt: die kraulende Berliner Olympia-Botschafterin.

Aber auch die dunkelhaarige, 1,80 m große Norddeutsche hat Großes vor: Sandra Völker, seit 1990 national und international über die 50 m ungeschlagen, will ihren Rekord verbessern.

Mit ihrer eigenen Methode: Weniger mehr. Seit September trainiert die Handelsschülerin nur noch nachmittags im Wasser. Insgesamt etwa 40 Prozent weniger als noch vor Olympia. Ihre Erinnerung: „Für eine Sprinterin habe ich zuviel gemacht." Statt des „Ausdauer-Krams" macht sie jetzt mehr „Land-Training": Laufen, Sprung- und Krafttraining – sowie Jazzdance.

Ihren Deutschen Meister-Titel hat sie bereits in 28,63 Sekunden verteidigt. Was aber wäre ein Europameisterschaft, womöglich mit Weltrekord, wert?

Obwohl 1993 die erste Sprint-WM stattfindet, werden Erfolge über die nichtolympischen 50 m von der Deutschen Sporthilfe noch nicht anerkannt. „Ich hoffe, daß diese Strecke einmal Zukunft hat", meint Völker.

Michalczewski: Zwölf Kämpfe, zwölf K.o.-Erfolge

st. **Hamburg** – Egal gegen wen, Dariusz Michalczewski (24) schlägt alle. Der Halbschwergewichtler gewann auch seinen zwölften Profi-Boxkampf vorzeitig: In Lübeck siegte der Neu-Hamburger gegen Keeth Williams (32) durch technischen K.o. in der zweiten Runde.

Der Amerikaner war nur der Ersatz des Ersatzmannes, nachdem dessen Landsleute Singleton („Angst vor Ausländerfeindlichkeit") und Bowman (Paß abgelaufen) nicht antraten.

Obwohl Cruisergewichtler Markus Bott (29; Keltern) bei seinem Punktsieg vor 600 Besuchern gegen Kenneth Bentley (34; USA) nicht überzeugte, plant Manager Klaus Peter Kohl einen WM-Kampf gegen WBO-Champion Tyroone Booze (26; USA) – im Februar in Hamburg. Kohl: „Markus mußte mal wieder über die volle Distanz gehen."

Ergebnisse: Mittelgewicht: Ahmedi (Hamburg) PS über Strbak (CSFR); Schwer: Ronhold (Lübeck) technischer K.o. (3. Rd.) über Sumina (CSFR)

Die Spiele der Amateure

Verbandsliga und Runde drei im Toto-Pokal

uw **Hamburg** – Der SC Condor bleibt in der Verbandsliga weiter ohne Heimsieg. Der bis jetzt enttäuschende Meisterschafts-Favorit Bergedorf war vor der Pause deutlich überlegen und hätte höher als nur 1:0 führen müssen. In den zweiten 45 Minuten dominierten aber die Farmsener, doch Willers schaffte selbst aus zwei Metern nicht das 1:1.

Tore: 0:1. Rauls (28.), 0:2 Wieckhoff (79.), 1:2 Behrens (88.). – Schiedsrichter: Hübbe (FSV Harburg). – Zuschauer: 200.

Dritte Runde im Toto-Pokal

Verbandsliga-Klub Komet hatte in der dritten Totopokal-Runde mehr Mühe als erwartet, um beim Tabellen-14. der Kreisliga West, TSV Hohenhorst, mit 1:0 zu siegen. Erst ein abgefälschter 20-Meter-Schuß von Michael Müller führte zum Erfolg (72.).

Der HTB schaffte beim Schlußlicht der Bezirksliga Ost, Nettelnburg, ein ungefährdetes 4:0. Zweimal Kreibich (12., 66.), Respotsis (23.) und Sander (75.) sorgten für die Tore, der Verlierer hatte während der 90 Minuten nur eine Chance, als Michael Passehl die Torlatte traf (87.).

Die St.-Pauli-Amateure besiegten den Bezirksliga-Klub SC Eilbek ebenfalls mit 4:0. Nach schwacher erster Halbzeit hätte es zum Schluß einen deutlicheren Sieg geben müssen. Tore: Karaula (16.), Spanoyannis (60.), Hastedt (54.) und Severin (64.).

Weitere Pokal-Ergebnisse:

SV Blankenese – Ohe 9:2, Poppenbüttel – Hamm 4:2 n.V., RG Harburg – Bramfeld 2:1 n.V., Ochsenwerder – Portugiesa 3:0, ETSV Altona – Blau-Weiß 96 1:2, Teutonia 05 – Hummelsbüttel 9:2, VfL Geesthacht – Bergstedt 5:3, Sasel – UH/Adler 3:0, FC Ellas – GW Harburg 4:2, ETV – Rantzau 0:1, Aumühle – Este 2:3.

Punktspiele:

Bezirksliga, St.: Süd: Türkgücü – Viktoria Harburg 1:2. **St. Ost:** TSG Bergedorf – Rahlstedt 1:1. **St. Nord:** Urania – Post SV 2:0.

Kreisliga, St. 2: Lohkamp – Stellingen 88 0:2. **St. 7:** Rissen – Nienstedten 1:0. **St. 8:** TSV Wedel II – Gencler Birligi 2:1.

A-Jugend: Norderstedt – MSV Hamburg 0:4.

Damen-Pokal: Heidgraben – Niendorf 0:10, Rantzau – ETSV Altona 3:0, TuS Appen – Bergedorf West 5:0, Rissen – Holstatia 0:2, Moorfleeter SV – FSV Harburg 5:0.

FUSSBALL

Harte Strafe für Skandal-Profi

dpa **London** – Der englische Profi Vinny Jones (27) ist mit einer Geldbuße von 50 000 Mark und einer Sperre für sechs Monate mit dreijähriger Bewährungsfrist bestraft worden. Rüpel Jones (schon sechs Platzverweise) gab und gibt einen Videofilm heraus, in dem er zeigt, wie man unfair spielt, die Ellenbogen einsetzt, Tritte verteilt, kompromißlos in die Zweikämpfe einsteigt, den Gegenspieler festhält, mit Stollen verletzt, ihm ein Bein stellt.

Sieg der „U 21"

ra **Tirana** – Guter Auftakt für die deutsche Junioren-Mannschaft „U 21". In der EM-Qualifikation wurde Albanien durch ein Tor von Lars Unger (Amateur von Werder Bremen), der in der 23. Minute traf, mit 1:0 besiegt – die ersten Punkte im ersten Spiel.

Mit von der Partie in Tirana: Die HSV-Profis Markus Babbel (Mittelfeld) und Stürmer Karsten Bäron, der in der 83. Minute eingewechselt wurde und damit sein Debüt gab.

Prügel für Neapel

ra **Rom** – Brutaler Überfall beim italienischen Erstliga-Klub SSC Neapel. Rund 20 teils vermummte Jugendliche, bewaffnet mit Ketten, Stöcken und Eisenstangen, drangen auf das Trainingsfeld und hieben auf die Spieler ein – vier wurden verletzt.

Neuer Kapitän

ra **Köln** – Trainer Jörg Berger hat Nationalspieler Pierre Littbarski als Kapitän des 1. FC Köln abgesetzt und Torhüter Bodo Illgner zu dessen Nachfolger erklärt. Grund: „Vertrauensbruch." Der 32jährige ehemalige Nationalspieler, der vom Klub eine 10 000-Mark-Strafe erhielt, hatte sich unerlaubt aus dem Trainingslager abgesetzt und bei einer Spritztour einen Unfall auf der Autobahn verursacht.

Oberliga Nord

TuS Hoisdorf – Emden 1:4

Premiere mißglückt. Gerd-Volker Schock, neuer Trainer in Hoisdorf, wollte mit seinem Team von Spieltag zu Spieltag einen Platz nach oben klettern. Das ist nach hartem Training kraß fehlgeschlagen, der TuS bleibt Tabellenletzter. Die in allen Belangen unterlegenen Hoisdorfer hatten nur zwei Chancen und präsentierten sich wie ein Absteiger.

Tore: 0:1 Ukrow (13.), 0:2 Prause (38.), 0:3 Langheim (77.), 1:3 Häring (82.), 1:4 Fertwanger (84.). – Schiedsrichter: Byernetzki (TuS Hamburg). – Zuschauer: 300.

Göttingen 05 – HSV 2:0

Göttingen siegte glücklich. Nach dem 1:0 setzte der HSV alles auf eine Karte, doch Uwe Bormann traf nur die Latte des Göttinger Tores.

Tore: 1:0 Schindelmeiser (72., Foulelfmeter), 2:0 Hoffmann (82.). – Schiedsrichter: Dix (Osterode). – Zuschauer: 485.

Weitere Ergebnisse:

TSV Havelse – Werder Bremen 1:1, Eintracht Northeim – TuS Celle 0:3.

Ausgefallen sind die Spiele:

1. SC Norderstedt – Herzlake, Lingen – Altona 93, SV Lurup – SVG Göttingen und VfL 93 – Holstein Kiel.

Die nächsten Oberliga-Spiele:

Sonnabend, 14 Uhr: SVG Göttingen – VfL 93, HSV – Celle, Emden – Göttingen 05. Sonntag, 14 Uhr: Altona 93 – Hoisdorf, Herzlake – Lingen, Werder Bremen – 1. SC Norderstedt, Holstein Kiel – Havelse, Nordhorn – SV Lurup.

Mewes entlassen

uw **Hamburg** – Der SV Lurup hat sich von seinem Trainer Gerhard Mewes getrennt. Bei der Weihnachtsfeier am Freitag war es zum Eklat gekommen. Mewes soll die beiden aus der ehemaligen DDR stammenden Spieler Axel Fuchs und Thomas Gansauge mit „Stasi"-Schimpfwörtern belegt haben, was vom Trainer bestritten wird.

Alle Spieler hatten dann einstimmig beschlossen, nicht mehr mit ihrem Trainer zusammenzuarbeiten. Sie drohten sogar, den Verein zu verlassen und eine Arbeitsmoral-Wechselsperre hinzunehmen. Nachfolger von Mewes soll Horst Wohlers (früher St. Pauli) werden.

ERGEBNISSE

WM-Qualifikation: Gruppe 1: Schweiz – Malta 3:0, Schottland – Italien 0:0. Gruppe 2: England – Türkei 4:0. Gruppe 3: Spanien – Irland 0:0, Nordirland – Dänemark 0:1. Gruppe 4: Belgien – Wales 2:0.

Länderspiel in Ilawa: Polen gegen Lettland 1:0.

Verbandsliga Niedersachsen: Preußen Hameln – **Spvg.** Aurich 2:0.

Verbandsliga Schleswig-Holstein: Flensburg 08 – VfB Lübeck 1:2.

Jugend-Oberliga: Hannover 96 – Weyhe 5:1, Bramfeld – Concordia 1:1, VfB Lübeck – OSC Bremerhaven 1:1.

U 15-Länderspiel: Niederlande – Deutschland 1:0.